

FORSCHUNGSBERICHTE

Aspekte der jüngeren Stadtentwicklung von Haad Yai / Süd-Thailand

Peter Janisch

Einführung

Die fünf Provinzen Narathiwat, Pattani, Satun, Songkhla und Yala bilden den südlichen Abschluß Thailands zur malayischen Grenze hin. Der überwiegend sehr intensiv agrarwirtschaftliche Charakter mit den Hauptanbauprodukten Reis und Kautschuk bestimmt das Erscheinungsbild dieser Landschaft, wenn auch der Bergbau (vor allem Zinn und Mangan) nicht übersehen werden darf. Auf dieser Basis erscheint auch das Siedlungswesen überwiegend ländlich ausgeformt. Mit Werten zwischen 76% und 91% ist der Anteil der Wohnbevölkerung in ländlichen Gemeinden ein deutlicher Hinweis. Die städtischen Zentren treten also deutlich in den Hintergrund.

Bei der Betrachtung der städtischen Siedlungen fallen in erster Linie die Provinzstädte auf, die von relativ wenigen anderen Städten flankiert werden (Abb.1). Mit Einwohnerzahlen von 10.000 - 35.000 EW (1982) sind die meisten Städte als regionale Versorgungszentren für die entsprechenden Provinzen anzusehen. Anders verhält es sich im Falle von Yala (ca. 53.000 EW), Songkhla (ca. 80.000 EW) und Haad Yai (ca. 108.000 EW), die nicht nur von ihrer Einwohnerzahl her als überregionale Zentren angesehen werden müssen.

Unter den letztgenannten wiederum weist Haad Yai die stärkste Dynamik auf, so daß die jüngere Stadtentwicklung hier näher behandelt werden soll.

Die Stadt Haad Yai

Mit rd. 118.000 EW (Febr. 1985) ist Haad Yai (Provinz Songkhla) mit Abstand die größte Stadt im Süden Thailands. Wie Abb. 2 veranschaulicht, hat die Stadt ein stetiges Bevölkerungswachstum, was sich ab 1977 deutlich beschleunigt. Dies ist darauf zurückzuführen, daß zum einen ab 1977 bei einer Verwaltungsreform das Stadtgebiet um ca. 21 qkm erweitert

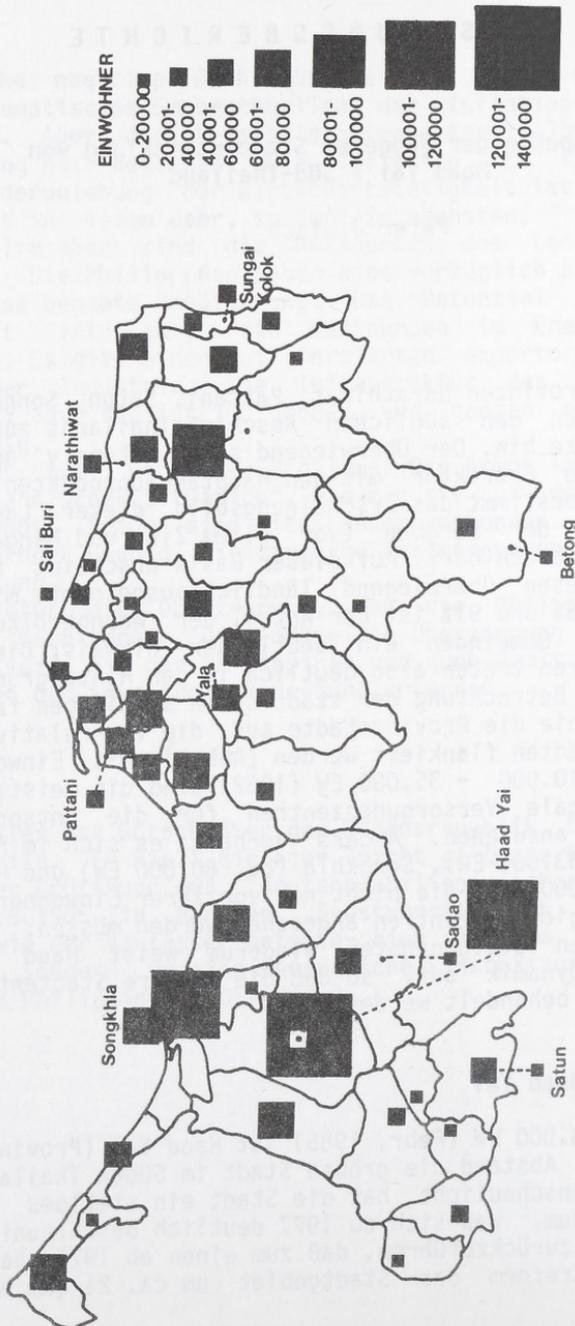


Abb. 1: Bevölkerungsverteilung in den fünf südlichsten Provinzen Thailands (1982)

wurde, damit also die Bemessungsgrundlage sich erweiterte, daß zum anderen aber auch seit Ende der 1970er Jahre die Stadt von ihrer wirtschaftlichen Ausstattung her attraktiver wurde. Auf diesen zweiten Punkt wird aber noch weiter unten eingegangen. Bei der Entwicklung der Einwohnerzahlen

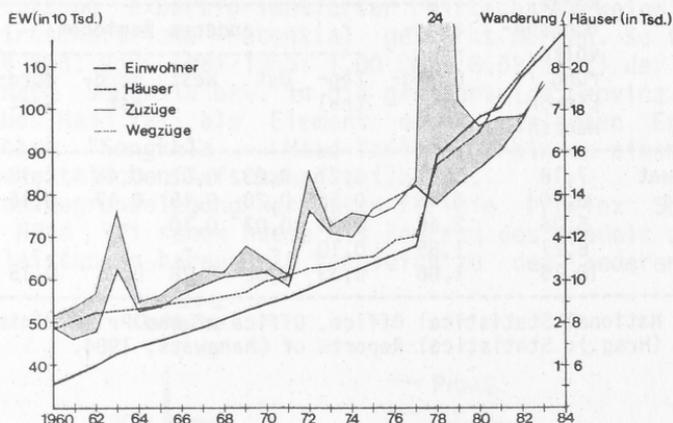


Abb. 2: Bevölkerungsentwicklung Haad Yai 1960-1984
Quelle: Stadtverwaltung Haad Yai, 1985

muß noch darauf hingewiesen werden, daß sie im wesentlichen auch durch eine positive Wanderungsbilanz begründet wird. Ohne näher an dieser Stelle auf die Wanderungen von und nach Haad Yai eingehen zu können (genauer Material war leider nicht einsehbar), kann auf der Basis der Wanderungsstatistiken von 1980 auf Changwat-Ebene (Changwat = Provinz) festgestellt werden, daß der größte Teil der Zuwanderer aus den anderen südlichen Provinzen (bzw. aus dem eigenen Changwat) stammen (siehe Tab. 1). Hierbei wird auch deutlich, daß das Wanderungsaufkommen in der Provinz Songkhla nach der Provinz Yala am höchsten in Relation zur Einwohnerzahl ist, hier also die Attraktivität des Raumes von Haad Yai, hervorgehoben wird. 1982/83 scheint sich aber eine leichte Verschiebung im Wanderungssaldo zum negativen hin anzudeuten, die aber als Trend noch nicht weiter begründet werden kann.

Um dieses Phänomen des enormen Bevölkerungszuwachses zu erklären, soll die Wirtschaftsstruktur näher betrachtet werden, da sie in erster Linie dafür verantwortlich zeichnet. An dieser Stelle ist es notwendig auf die aktuellen Wirtschaftsförderungsprogramme in Thailand einzugehen. Der

Tab.1: Herkunft der Zuzüge in Changwats 1980 (in %)

	Wande- rungsbe- völke- rung / Einwoh- nerzahl	Zuwanderungen aus						
		and- eren Chang- wats	anderen Regionen					Süd
			Zen- tral	Ost	West	Nord- ost	Nord- west	
Narathiwat	7,18	3,18	0,21	0,03	0,02	0,46	0,18	2,13
Songkhla	8,70	3,46	0,56	0,20	0,15	0,17	0,16	3,21
Pattani	6,36	2,66	0,14	0,03	0,10	-	-	2,66
Satun	6,27	1,85	0,10	-	-	-	-	3,40
Yala	10,15	1,86	0,33	0,02	0,28	0,21	0,15	6,33

Quelle: National Statistical Office, Office of the Prime Minister
(Hrsg.): Statistical Reports of Changwats, 1984.

Tab. 2: Anzahl der neu gegründeten Companies, Limited Partnerships und Ordinary Partnerships mit Aktienkapital in den 5 Südprovinzen (1976-1982)

Provinz/ Jahr	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982
Prov. Songkhla	58	60	75	73	128	129	166
Haad Yai	54	55	62	62	99	94	122
Songkhla	4	4	13	7	21	17	22
Prov. Narathiwat	7	10	21	19	11	31	40
Narathiyat	2	3	9	3	2	11	13
Sungai Kolok	1	4	8	13	7	14	18
Prov. Satun	o.A.	o.A.	5	6	5	1	9
Satun	o.A.	o.A.	3	5	4	-	7
Prov. Yala	6	14	16	12	23	16	21
Yala	6	9	12	10	18	10	13
Betong	-	2	2	2	4	5	6
Prov. Pattani	9	-	-	1	24	6	13
Pattani	9	-	-	1	22	6	9

Quelle: Statistical Reports of Changwat Songkhla, 1984

derzeitige Premier Prem als "ein Mann des Südens" will durch gezielte Förderungsmaßnahmen speziell den äußersten Süden aus seiner Randlage herausführen. Mit einem beachtlichen finanziellen Aufwand soll die Infrastruktur (Ausbau des Tiefseehafens Songkhla als wichtigste Maßnahme zur Unterstützung export-orientierter Wirtschaftszweige) und das wirtschaftliche Potential gestärkt werden. So fließen rd. 1,4 Mrd. Baht (Mai 1985: 1,00 DM = 8,59 Baht) der Weltbank nach Songkhla bzw. in die gleichnamige Provinz. Damit wird auch Haad Yai als Element einer geplanten Entwicklungsachse "Songkhla - Haad Yai" weiterhin an einem überdurchschnittlichen Aufschwung teilhaben.

Unter Zugrundelegung der Daten für die Provinz Songkhla fällt Haad Yai schon heute als Zentrum des Handels und der Dienstleistungen heraus. Im Vergleich zu den anderen vier

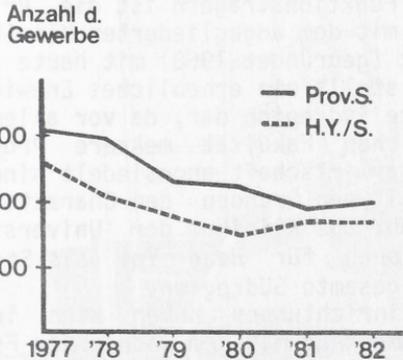


Abb. 3: Neu registrierte Gewerbe in der Provinz Songkhla sowie in den Städten Haad Yai/Songkhla, 1977-1982
Quelle: Statistical Reports of Changwat Songkhla, 1984

südlichen Provinzen Narathiwat, Pattani, Satun und Yala ist hier der größte Teil der Arbeitnehmer im Handwerk bzw. in den Dienstleistungen beschäftigt. Zahlreiche neue Handelsorganisationen, Gewerbebetriebe und Banken haben sich in Haad Yai in den letzten Jahren angesiedelt und die Stadt zu einem wirtschaftlichen Zentrum der Südregion werden lassen. Einen Eindruck von dieser Entwicklung vermittelt Abb. 3, in der die neu registrierten Gewerbe der Provinz Songkhla im Vergleich zu den Städten Haad Yai und Songkhla im jüngsten Zeitraum dargestellt werden. Diese Werte liegen absolut gesehen auch über denen der anderen Provinzen bzw. Provinzstädte. In der Regel bewegen sich die Werte der anderen

Provinzstädte zwischen 20 und 80 Neugründungen pro Jahr. Ein anderes Beispiel, das die Funktion Haad Yais als Handelszentrum unterstreicht, ist die Zahl der neugegründeten Companies u.ä. mit Aktienkapital im Zeitraum 1976-1982 (Tab. 2).

Im Vergleich zu den anderen Provinzstädten bzw. größeren Städten ist Haad Yai mit großem Abstand die am meisten expandierende Stadt. Neben den schon erwähnten Gründen dürften hier auch die fisch-exportierenden Firmen zu erwähnen sein, die vor allem den Handel mit Malaysia betreiben. Die herausragende Stellung der Stadt wird dazu noch durch die zahlreichen kleineren Gewerbe unterstrichen, die für die Region Haad Yai - Songkhla wie auch für die Stadt Versorgungsfunktionen übernehmen.

Eine der wohl wichtigsten Einrichtungen neben diesen wirtschaftlichen Funktionsträgern ist die Prince of Songkhla University mit dem angegliederten Klinikum. Diese sehr junge Universität (gegründet 1968) mit heute (1984/85) ca. 6.000 Studenten stellt ein erhebliches Entwicklungspotential für die gesamte Südregion dar, da vor allem an der naturwissenschaftlichen Fakultät mehrere Programme zur Verbesserung der Agrarwirtschaft angesiedelt sind. Verschiedene weitere Schultypen runden den Charakter Haad Yais als Bildungszentrum ab. Das Klinikum der Universität übernimmt Versorgungsfunktionen für Haad Yai (als Stadtkrankenhaus) wie auch für die gesamte Südregion.

Neben diesen Einrichtungen haben sich in den letzten Jahren im Zusammenhang mit dem wachsenden Fremdenverkehrsaufkommen zahlreiche Betriebe zur kurzweiligen Unterhaltung etabliert, die besonders den Wünschen der malayischen Touristen Rechnung tragen. Durch die Nähe zur malayischen Grenze und das zugunsten Thailands ausfallende Preisgefälle strömen während der Woche, besonders aber an den Wochenenden, Tausende von malayischen Touristen nach Haad Yai, um hier Einkäufe zu tätigen. 1984 waren rund 84% des gesamten Touristenaufkommens Malayen. Diese Entwicklung hat natürlich unmittelbare Auswirkungen auf die Ausstattung Haad Yais. In den letzten zehn Jahren sind zahlreiche neue Hotels im Innenstadtbereich entstanden, so daß Anfang 1985 56 Hotels mit insgesamt über 5.000 Zimmern zur Verfügung standen. Im Zusammenhang mit einer besseren verkehrsmäßigen Anbindung, z.B. in Form des Ausbaus des Flughafens zu einem internationalen Flughafen, soll die Region Haad Yai - Songkhla zu einem weiteren Touristenzentrum im Süden erschlossen werden bzw. der gesamte Süden einen wirtschaftlichen Aufschwung erfahren.

Diese rasche Entwicklung hat im Stadtbild wie auch in der funktionalen Gliederung der Stadt erhebliche Einschnitte bewirkt (siehe Abb. 4). Die alte Struktur einer vollkommen chinesisch geprägten Stadt wird durch das Einpflanzen neuer Geschäfte nach westlichem Muster und den Neubau von

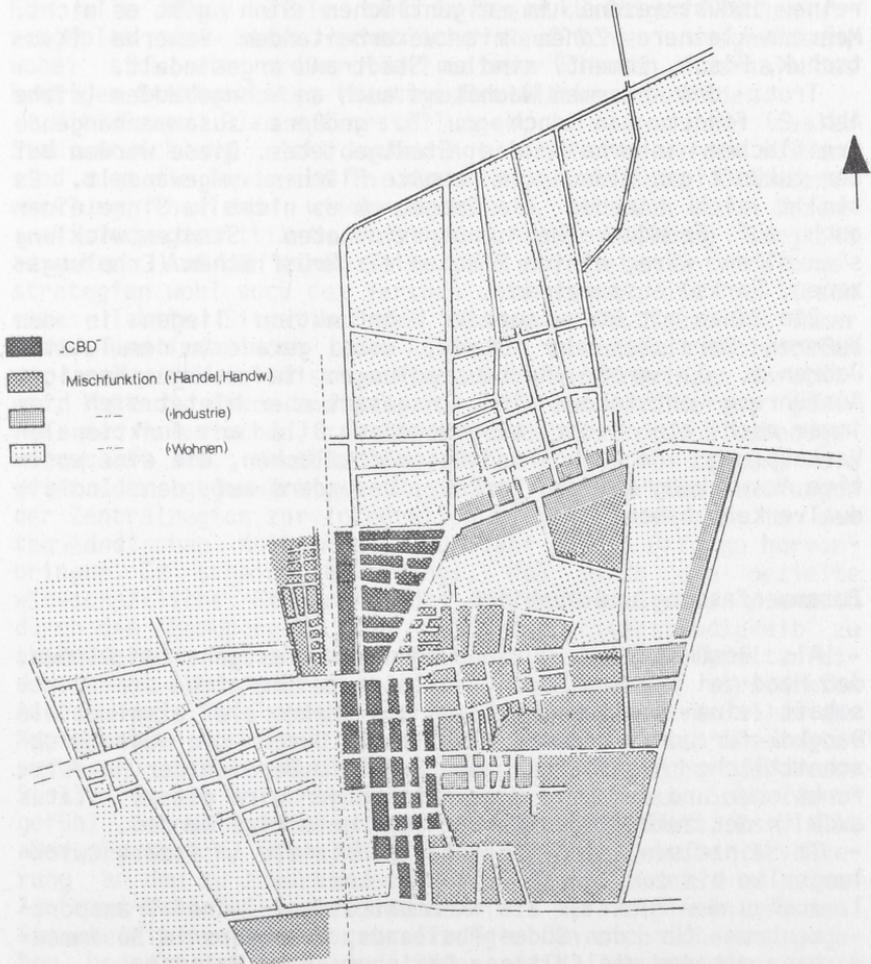


Abb. 4: Funktionale Gliederung von Haad Yai, 1985
Quelle: Stadtverwaltung Haad Yai, 1985

großen Hotels aufgeweicht und zerstört. In der Nähe des Bahnhofs hat sich ein CBD-ähnlicher Bereich (CBD = Central

Business District) herausgebildet, der die alte Tradition von Wohn- und Geschäftsbereichen zerstört. Im Nordosten und Osten haben sich an einem Ring mit Mischfunktion (Wohn- und Geschäftsgebäude) zahlreiche kleinere und mittlere Handwerksbetriebe und Handelsgeschäfte angesiedelt. Eine reine Industriezone im eigentlichen Sinn gibt es nicht. Mehrere kleinere Zonen mit verarbeitendem Gewerbe (Kautschuk, Fisch, Zement) sind am Stadtrand angesiedelt.

Trotz des enormen Wachstums auch an Wohngebäuden (siehe Abb. 2) findet man doch z. T. größere zusammenhängende Freiflächen innerhalb des Stadtgebietes. Diese werden bei der zukünftigen Planung in bebaute Flächen umgewandelt. Es stellt sich hierbei die Frage, ob es nicht im Sinne einer auch auf Fremdenverkehr ausgerichteten Stadtentwicklung sinnvoller wäre, einige Flächen als Grünflächen (Erholungs-zonen, Parks) auszuweisen.

Die Zonen mit überwiegender Wohnfunktion liegen in den äußeren Bereichen der Stadt, wobei gerade in den letzten Jahren z. T. große Neubausiedlungen in mehrgeschossiger Ausführung entstanden sind. Insgesamt aber bietet sich hier immer noch ein recht ausgewogenes Bild an funktionaler Verknüpfung von Wohn- und Geschäftsflächen, die eine positive Auswirkung auf den Verkehr, besonders auf den Individualverkehr haben.

Zusammenfassung und Ausblick

Als Resümee der Ausführungen kann festgehalten werden, daß Haad Yai für den Süden Thailands im Bereich der Wirtschaft eine ähnliche Stellung als "Metropole" einnimmt wie Bangkok für das gesamte Thailand. Durch die überdurchschnittliche Ausstattung der Stadt im Bereich der Handelsfunktionen und der Bildungseinrichtungen wird dieser Status auch in der zukünftigen Entwicklung gefestigt werden.

Im einzelnen sind folgende Hauptziele im Stadtentwicklungsplan bis zum Jahr 2001 vorgesehen:

1. Ausbau der Funktion als Kommunikations- und Transportzentrum für den Süden Thailands, besonders im Zusammenhang mit den vielfältigen Beziehungen zu Malaysia;
2. Regionales Finanz-, Handels-, Touristen- und Kulturzentrum, wobei die Vermarktung von Agrarprodukten eine wesentliche Stellung mit einnehmen soll;
3. Zentrum für medizinische Versorgung im Süden Thailands (Universitätsklinik);

4. Zentrum für die Bildungseinrichtungen im Süden, vor allem unter dem Gesichtspunkt des Ausbaus der Universität;
5. Verwaltungszentrum für die Südregion;
6. Militärstützpunkt.

Für alle diese Ziele sind in dem zukünftigen Flächennutzungsplan der Stadt erhebliche Neulflächen ausgewiesen, wobei sich ein großer Teil dieser Flächen innerhalb des heutigen Stadtgebietes (heutige Freiflächen) befinden.

Mit diesen Planungsvorstellungen, die von der realen Stadtentwicklung nicht unbedingt erreicht werden müssen, sind auch die Tendenzen in der längerfristigen Landesentwicklung Thailands wiederzuerkennen, die von einer Dezentralisierungspolitik im Hinblick auf die Stellung Bangkoks ausgehen. Auf der einen Seite wird mit diesen Entwicklungsstrategien wohl auch der Versuch unternommen, die politisch etwas labile Situation des Südens zu festigen. Die immer wieder und immer noch zum Ausbruch kommenden Aktivitäten der malayisch-islamischen Minderheit der Provinzen Narathiwat, Pattani, Satun und Yala (ca. 75% der Bevölkerung gehören der islamischen, ca. 23% der buddhistischen Glaubensgemeinschaft an, Hauptsprache ist Malayisch) zeigen, die unter der gegenwärtigen Regierung verstärkten Bemühungen der Zentralregion zur Integration dieser Provinzen in den thailändischen Kulturkreis nur sehr schwer Erfolge hervorbringen. Es scheint allerdings, daß durch die gezielte wirtschaftliche Förderung des äußersten Südens wie auch durch die Bemühungen, die religiöse Eigenständigkeit zu akzeptieren, in jüngster Zeit die Spitzen des breiten Widerstandes etwas gebrochen werden. Neben einem verstärkten Ausbau des Schulwesens auf allen Ebenen ist vor allem der Neubau einer Moschee in Narathiwat unter diesem Gesichtspunkt zu sehen. Auch die Besetzung zahlreicher gehobener Stellen in der Universität in Haad Yai hebt das Selbstwertgefühl der malayischen Minderheit mit Sicherheit. Es bleibt aber abzuwarten, in welchem Umfang die malayische Bevölkerung an dem zu erwartenden Aufschwung des Südens und seines Zentrums Haad Yai insbesondere wird partizipieren können. Die traditionellen Voraussetzungen an sich scheinen gegeben, bedenkt man, daß der Süden seit Jahrhunderten über intensive Handelskontakte mit dem Ausland verfügt. In zahlreichen Küstenstädten wie z.B. in Pattani und in Narathiwat sind heute noch im Stadtbild die Überreste portugiesischer und holländischer Niederlassungen und Wohnhäuser zu sehen.

Im Landesinnern hat mit der Entwicklung des Eisenbahnnetzes der wirtschaftliche Aufschwung begonnen, der durch

den Ausbau des Fernstraßennetzes noch verstärkt wurde. Gerade von dieser für Haad Yai günstigen Kombination zusammen mit dem internationalen Flughafen wird die Stadt in Zukunft ihr größtes Kapital schlagen.

Auf der anderen Seite sollte aber auch nicht verkannt werden, daß eine zu starke Förderung Haad Yais zu ähnlichen Entwicklungstendenzen wie bei Bangkok führen könnte, wenn auch die Dimensionen weitaus kleinere Ausmaße annehmen würden. Eine zu starke Land-Stadtflucht sollte durch eine gleichzeitige Stärkung der kleinen ländlichen Zentren vermieden werden. Als Grundlage hierfür wäre ein notwendiger Entwicklungsplan für den Süden bzw. für die fünf südlichsten Provinzen anzustreben.

Literatur

- Stadtverwaltung Haad Yai (Hrsg.): Stadtentwicklungsplan der Stadt Haad Yai 1985-2000. Haad Yai 1985. (in Thai).
- Kangsanant, V./Chaisawat, M./Chulikpongse, S.: The role of the migration in the industrial manpower potential of Haad Yai. Haad Yai: Prince of Sogkhla University 1977.
- Stadtverwaltung Haad Yai (Hrsg): Einwohnerzahlen Haad Yai 1957 - Febr. 1985. Haad Yai 1985. (in Thai)
- Tourism Authority of Thailand, Haad Yai Office (ed.): List of Hotels in Haad Yai. Haad Yai 1984.
- Hohnholz, J. (Hrsg.): Thailand. Ländermonographien, Bd. 13. Tübingen 1980.
- National Statistic Office (ed.): Statistical Reports of Changwat Narathiwat, Pattani, Satu, Songkhla, Yala. Bangkok 1984.